



TEXT: HANS MÜHLBAUER/LOS
FOTOS: HANS MÜHLBAUER/ZVG

Das Thermometer zeigt 25 Grad, der Windmesser 4, in Böen teils sogar 5 Beaufort – «Kaiserwetter» pflegen die Bayern zu sagen. Perfekte Bedingungen also, um Bavarias jüngsten Coup bei der Weltpremiere auf dem Bodensee vor Langenargen zu testen. Gleich neben der Regattabahn des Match Race Germany, bei dem die Weltelite der Match-Race-Segler um Sieg und Preisgeld kämpft, rauschen wir mit satten 13 Knoten Speed an den Cracks vorbei! Am ausgefahrenen Bugspriet macht der Gennaker mächtig Dampf und die Crew frohlockt. Auch auf der nachfolgenden Kreuz zeigt das Speedometer noch beachtliche 8 Knoten. Mit einer Rollflock von 11 m² und einem im Topp stark ausgestellten Grosseegel von 21 m² verfügt das Boot über viel Power. Wichtige Faktoren bezüglich der Geschwindigkeit sind zudem das geringe Gewicht von nur einer Tonne sowie der schlank aber effektiv gehaltene T-Hubkiel und das am Spiegel angehängte Ruderblatt. Der Heckabriss der Strömung ohne sichtbare Verwirbelungen passt zum stimmigen Konzept der B/one. Die schnittige Yacht springt schnell an, beschleunigt zügig und kommt rassig ins Gleiten.

Zweckmässig

Das 9/10-Rigg ist betont einfach gehalten: Der knapp 11 Meter hohe Mast mit nur einem Salingpaar steht direkt an Deck, ge-

halten von Ober- und Unterwanten. Auf ein Achterstag wurde verzichtet. Der Baumniederholer ist für einen feinen Trimm des Segelbauches verantwortlich und wirkt geradezu als Gaspedal – oder falsch eingesetzt auch als Bremspedal. Über einen Traveller verfügt die B/one nicht. Auch Winschen sucht man an Bord vergeblich. Dafür ist die Power der Fock durch einen Block am Schothorn halbiert. Und die Grossschot ist dank einer 6-fachen Untersetzung ebenfalls gut beherrschbar. Alle Fallen und Strecker werden vom Cockpit aus bedient. Am ausfahrbaren Bugspriet, für den übrigens im Deck ein Kanal eingelassen wurde, um einen Rumpfdurchbruch zu umgehen, wird wahlweise ein kleinerer Cruising-Gennaker oder auch die 46 m² grosse Regattablase gefahren. Beide können problemlos aus dem Niedergang heraus gesetzt und geborgen werden. Im riesigen Cockpit hat auch eine 4-köpfige Crew genügend Bewegungsfreiheit und dank ausgeprägten Fussleisten am Boden jederzeit guten Halt. Beim Ausreiten geben zudem die breiten Relingsgurten ein Gefühl von Sicherheit.

Vielseitig

Unter Deck ist das Schiff komplett leer – weder Innenverkleidung noch anderweitige Einrichtung sorgen für zusätzliches Gewicht. Aber: Für gemütliche Törns lässt sich die B/one mit bis zu 4 Kojen aufrüsten. Mit einer Kühlbox, einer Chemie-Toilette und einem einfachen Cockpitverdeck wird

Frischer Wind

Mit der Ankündigung eines One-Design-Sportboots von 7 m Länge hat Bavaria Anfang Jahr in der Szene für Wirbel gesorgt. Bei einem ersten Test auf dem Bodensee wusste die von Farr Yacht Design konzipierte «B/one» durchaus zu gefallen.



B/ONE

Werft	Bavaria Yachtbau GmbH Giebelstadt (GER)
Design	Farr Yacht Design (USA)
LüA	7,28 m
LWL	6,37 m
Breite	2,45 m
Tiefgang	1,60 m
Gewicht	ca. 1050 kg
Ballast	ca. 370 kg
Grosssegel	21 m ²
Fock	11 m ²
CE Kategorie	C / 4 Personen
Basispreis	EUR 22 990.– alle Preise ab Werft, exkl. MwSt.
Cruising-Paket	EUR 2950.– 4 Kojen (Vorschiff mit Unterbau und Lattenrost, Mittschiffs Rohr- kojen), Stausystem aus Segeltuch.
Regatta-Paket	EUR 2540.– Race Segelsatz (durchgelattetes Folien-Gross und Folien-Fock statt Cruising Segelsatz, Race Gennaker).
Pro Nautik AG, 8590 Romanshorn Tel. 071 466 14 14, www.pro-nautik.ch www.sail-b1.com	

so aus dem Einheits-Racer ein gemütlicher Weekend-Cruiser. Vor dem nächsten Regatta-Einsatz wird das mobile Interieur ganz einfach wieder ausgeräumt. Projektmanager Peter Meyer von Bavaria sieht in der B/one sowohl ein spritziges Regattaboot für Ein-, Um- und Aufsteiger aus der Jollenszene als auch ein familientauglicher Wochenendtourer. Die leichte Trailerbarkeit sowie der Einstiegspreis von knapp unter 30 000 Franken (exkl. MwSt.) sollen für beide Zielgruppen gute Argumente sein und somit für hohe Verkaufszahlen und grosse Regattafelder sorgen.

Dank des strikten One-Designs ist keine teure Materialschlacht möglich – einzig das Können der Crews entscheidet. Allerdings zeigte sich bei den Tests, dass gewisse Einschränkungen bezüglich Material und Beschlägen auch nachteilig sein können. Und: Wer der Idee von Bavaria folgt und die B/one nicht nur als Regattaboot, sondern auch als Tourenyacht mit bescheidenem Komfort nutzen möchte, wird sich wohl eine Reffmöglichkeit für das Grosssegel wünschen. Dasselbe gilt für Segelschulen, die ebenfalls eine attraktive Zielgruppe für eine solche Yacht sein könnten.

Apropos Trailern: Zum Verladen wird der Hubkiel an einem Rohrgestell von 1,65 m auf nur noch 40 cm hochgekrummt und so festgestellt. Auch das Ruderblatt kann ganz einfach hochgezogen werden. Die Rumpfbreite von 2,5 m erlaubt einen normalen Transport ohne zusätzlichen administrativen Aufwand. Rumpf und Deck der B/one bestehen aus GFK-Volllaminat. Die Bodengruppe mit dem Kielkasten wird direkt am Rumpf anlaminert und macht die Konstruktion zusätzlich steif.

Ehrgeizig

«Unser Ziel ist es, mit der B/one die weltweit grösste Einheitsklasse bei Kielbooten zu etablieren», erläutert Peter Meyer die Ziele von Bavaria. Gewiss, das sind vorerst nur grosse Worte. Zum Vergleich: Von der vor über 35 Jahren lancierten J/24 segeln derzeit weltweit rund 5500 Einheiten mehr oder weniger aktiv auf den verschiedensten Regattabahnen der Welt. Und doch: Der Preis der B/one ist konkurrenzlos, das Handling relativ einfach und die problemlose Trailerbarkeit ebenfalls ein verkaufsfördernder Aspekt. Die moderne Optik – die Farr 400 oder auch die Volvo Open 70 lassen grüssen – trägt das ihre zu einem attraktiven Paket bei.



Punkt für Punkt

B/one

Segeleigenschaften



Beim Testsegeln zeigt sich die B/one als sportliches Spassgerät. Sie verlangt aber die volle Aufmerksamkeit, um das Leistungspotenzial ausschöpfen zu können. Segeltrimm, Gewichtstrimm, gefühlvolles Steuern... eine Jolle mit Kiel! Der Spass bleibt aber auch beim gemütlichen Segeln bestehen und kleinere Steuerfehler werden grosszügig verziehen – ohne dass gleich Sonnenschüsse oder Patenthalsen produziert würden.

Konzept



In den von Bavaria vorgelegten Klassenvorschriften wird das Crewgewicht für Regatten auf 285 Kilogramm limitiert. Damit ist die B/one im Normalfall von 4 oder allenfalls sogar nur 3 Personen zu segeln. Zugelassen werden kann das Boot aber für bis maximal 6 Personen. Die optional verfügbaren Kojen sollen verhindern, dass die B/one als reiner Racer angeschaut (und abgehakt) wird – ob das reicht, wird sich zeigen.

Konstruktion



Gebaut werden sowohl der Rumpf als auch das Deck der B/one als GFK-Konstruktion im Volllaminat. Eine umfassende, solide GFK-Bodengruppe mit dem integrierten Kielkasten wird direkt am Rumpf anlaminert und versteift so die Konstruktion. Mindestens 25 Boote will Bavaria bereits 2012 verkaufen, der Aufbau einer internationalen Einheitsklasse mit einem attraktiven Regattazirkus geniesst grosse Priorität.

